

Oktober 2020

## **Steigende Unternehmensspannen bei vielen Gas-Grundversorgungstarifen**

Die Großhandelspreise für Gas bewegen sich seit Herbst 2018 im Abwärtstrend. Zahlten die Energieversorger für die Beschaffung einer Kilowattstunde Erdgas 2018 noch durchschnittlich gut zwei Cent, war dafür im bisherigen Verlauf des Jahres 2020 nur noch etwas mehr als ein Cent fällig.<sup>1</sup> Dennoch hat keiner der Gas-Grundversorger in den 20 größten Städten NRWs seine Grundversorgungspreise im laufenden Jahr gesenkt – abgesehen von der Mehrwertsteueranpassung. Jeder fünfte Anbieter erhöhte sogar seine Preise.

Diese Preisentwicklung ist nicht allein auf Zusatzbelastungen mit Steuern, Netzentgelten oder anderen externen Faktoren zurückzuführen. Das zeigt der Blick auf die sogenannte Unternehmensspanne: Dieser von den Versorgern selbst beeinflussbare Preisbestandteil wuchs bei der überwiegenden Zahl der Unternehmen in den vergangenen Jahren, obwohl die gleichzeitig sinkenden Beschaffungskosten einen erheblichen Anteil davon ausmachen.

Zwar muss aufgrund des Einkaufs mit langen Vorlaufzeiten eine Zeitverzögerung bei der Auswirkung sinkender Beschaffungskosten auf die Unternehmensspanne einkalkuliert werden. Doch nach zwei Jahren müsste sich der Effekt mittlerweile einstellen.

Insofern ist davon auszugehen, dass bei einigen Versorgern Spielraum für Preissenkungen entstanden ist, der zumindest genutzt werden kann, um die Zusatzbelastung der Kunden durch die kommende CO<sub>2</sub>-Abgabe abzufedern und nicht voll weiterzugeben. Vor allem bei Versorgern mit weiterhin überdurchschnittlich hoher Unternehmensspanne (vgl. Abbildung 1) und Anstiegen in den vergangenen zwei Jahren (vgl. Abbildung 2) ist das anzunehmen.

---

<sup>1</sup> Quelle: BDEW Gaspreisanalyse [https://www.bdew.de/media/documents/200728\\_BDEW-Gaspreisanalyse\\_Juli\\_2020.pdf](https://www.bdew.de/media/documents/200728_BDEW-Gaspreisanalyse_Juli_2020.pdf)

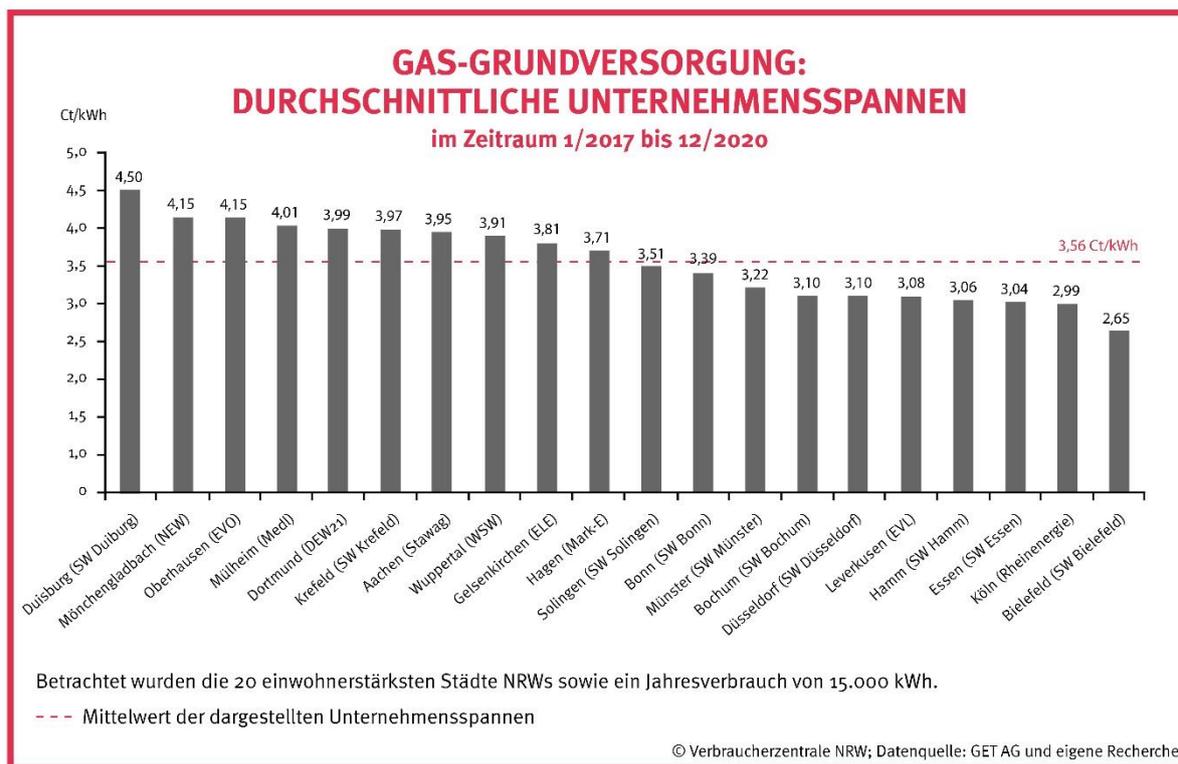


Abbildung 1; Stand: 21.10.2020

### Entwicklung der o.g. Unternehmensspannen im Zeitverlauf (in Ct/kWh)

Stadt	Grundversorger	2017	2018	2019	2020	Mittelwert
Duisburg	SW Duisburg	4,25	4,11	4,67	4,94	4,50
Mönchengladbach	NEW	4,08	4,10	4,06	4,36	4,15
Oberhausen	EVO	4,25	4,20	4,05	4,07	4,15
Mülheim	Medl	3,97	4,03	4,02	4,02	4,01
Dortmund	DEW21	3,87	3,74	4,08	4,25	3,99
Krefeld	SW Krefeld	4,12	3,94	3,93	3,88	3,97
Aachen	STAWAG	3,85	3,72	3,88	4,35	3,95
Wuppertal	SW Wuppertal	3,69	3,84	3,97	4,14	3,91
Gelsenkirchen	ELE	4,24	3,69	3,65	3,66	3,81
Hagen	Mark-E	3,43	3,35	3,86	4,20	3,71
Solingen	SW Solingen	3,45	3,39	3,43	3,75	3,51
Bonn	SW Bonn	3,12	3,05	3,60	3,77	3,39
Münster	SW Münster	3,40	3,21	3,15	3,12	3,22
Bochum	SW Bochum	2,88	3,10	3,24	3,19	3,10
Düsseldorf	SW Düsseldorf	3,06	2,92	3,22	3,18	3,10
Leverkusen	EVL	2,98	2,73	3,30	3,33	3,08
Hamm	SW Hamm	3,03	3,07	3,08	3,05	3,06
Essen	SW Essen	3,03	2,84	3,17	3,12	3,04
Köln	Rheinenergie	2,50	2,79	3,24	3,41	2,99
Bielefeld	SW Bielefeld	2,69	2,44	2,71	2,74	2,65
<b>Durchschnitt</b>		<b>3,50</b>	<b>3,41</b>	<b>3,62</b>	<b>3,73</b>	<b>3,56</b>

Abbildung 2

## **Erläuterungen:**

### **Was ist die Unternehmensspanne?**

Die Unternehmensspanne ist der Teil des Gaspreises, den die Unternehmen selbst beeinflussen können. Er lässt sich ermitteln, indem alle Steuern, die Konzessionsabgabe und die Netzentgelte einschließlich der Kosten für den Messstellenbetrieb und die Messung abgezogen werden. Übrig bleibt ein Block für Beschaffung, Vertrieb und Marge – die Unternehmensspanne. Hier schlägt sich die Preispolitik eines Unternehmens nieder.

### **Welche Tarife wurden untersucht?**

Untersucht wurde jeweils der Gas-Grundversorgungstarif in den 20 einwohnerstärksten Städten Nordrhein-Westfalens.<sup>2</sup> Diese in aller Regel teuersten der vor Ort verfügbaren Tarife nutzen derzeit rund 26 Prozent der privaten Gaskunden, bezogen auf die Gasabnahmemenge macht die Grundversorgung 18 Prozent aus. Dieser Unterschied ist darauf zurückzuführen, dass die Grundversorgung bei Haushalten mit geringem Verbrauch am stärksten verbreitet ist. Bei mittleren Jahresverbräuchen<sup>3</sup> wie beispielsweise 15.000 kWh haben durchschnittlich noch 22 Prozent der Haushalte einen Gasgrundversorgungstarif.<sup>4</sup>

Darunter sind in der Regel die Haushalte, die noch nie den Anbieter gewechselt haben – aus den verschiedensten Gründen: Unwissenheit, Trägheit, aber auch ein schlechter Schufa-Score oder eine Überforderung können dazu führen, dass die Verbraucher in der Grundversorgung verbleiben. Da jeder Haushalt im Rahmen der Daseinsvorsorge einen Anspruch auf die Energiebelieferung über die Grundversorgung hat, kommt diesem Tarif eine besondere Rolle zu.

Manche Grundversorger argumentieren, der Großteil ihrer Gaskunden sei ohnehin in Verträgen mit Sondertarifen, so dass die Betrachtung der Grundversorgungstarife wenig Relevanz habe. Eine aktuelle Stichprobe der Sondertarife der hier untersuchten Versorger zeigt aber, dass auch der günstigste Sondertarif desselben Unternehmens derzeit in den meisten Fällen nicht zu den günstigen Alternativen auf dem Markt zählt. Mithin weisen auch diese Sondertarife 2020 eine im Vergleich mit den Wettbewerbern recht hohe Unternehmensspanne auf. Einzige Ausnahmen in der Stichprobe sind dabei die NEW in Mönchengladbach und die Stadtwerke Münster, die finanziell attraktive Sondertarife anbieten.

### **Wie genau wurde die Unternehmensspanne pro Kilowattstunde ermittelt?**

Die Unternehmensspanne pro Kilowattstunde wurde wie folgt ermittelt: Der Arbeitspreis wurde mit einem Musterverbrauch von 15.000 Kilowattstunden (kWh) multipliziert, der Grundpreis für

---

<sup>2</sup> Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

<sup>3</sup> Gemeint sind Haushalte mit einem Verbrauchsband Gas pro Jahr ab 5.556kWh bis 55.555kWh nach Angabe der Bundesnetzagentur im Monitoringbericht 2019.

<sup>4</sup> Quelle: Bundesnetzagentur: Monitoringbericht 2019

ein Jahr hinzuaddiert. Von dieser Summe wurden sämtliche Steuern, die Konzessionsabgabe und die Netzentgelte einschließlich der Kosten für den Messstellenbetrieb und die Messung abgezogen. Um einen Wert in Cent pro Kilowattstunde zu erhalten, wurde das Ergebnis anschließend durch 15.000 kWh geteilt.

Sofern es eine unterjährige Preiserhöhung gab, zum Beispiel zum 1. April 2019, wurde für die Monate Januar bis März 2019 noch der bisher gültige Preis, in diesem Fall der Preis von 2018, zu Grunde gelegt.

### **Warum wurde ein Verbrauch von 15.000 kWh zugrunde gelegt?**

Der Musterverbrauch von 15.000 kWh entspricht in etwa dem durchschnittlichen Verbrauch eines Dreipersonenhaushalts in einer 100-Quadratmeter-Wohnung. Die Wahl eines geringeren oder höheren Musterverbrauchs kann zu abweichenden Ergebnissen führen. Dies gilt insbesondere für Gasanbieter, die einen gestaffelten Tarif nutzen.

### **Aus welchen Quellen stammen die Daten?**

Die Daten zu Gaspreisen, Netzentgelten, Messentgelten, Messstellenbetriebsentgelten und Konzessionsabgaben wurden überwiegend von der Get AG übernommen, teilweise auch selbst recherchiert.